

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Würzburg

[urn:nbn:de:bsz:31-221419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221419)

Zeitschrift für Pilzkunde

Organ der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde und
des Bundes zur Förderung der Pilzkunde (Berlin).

Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Würzburg am 29., 30., 31. Juli und 1. August 1923.

Nach § 8 der Satzungen muß in diesem Jahre eine Hauptversammlung der D. G. f. P. stattfinden. Als Tagungsort ist Würzburg in Aussicht genommen und als Termin der 29.—31. Juli und 1. Aug. bestimmt. Es ergeht hiermit an alle Mitglieder herzliche Einladung. Der Hörsaal des Botanischen Instituts wurde als Versammlungs- und Vortragsraum zur Verfügung gestellt, wodurch gleichzeitig die Möglichkeit der Benützung der reichlich vorhandenen Veranschaulichungsmittel gegeben ist (dia- und episkopische Projektive, Mikroskope etc.). Die Lebens- und Preisverhältnisse sind in Würzburg relativ noch günstig. Auch werden ausreichend Privatquartiere zur Verfügung gestellt werden können.

Die Folge der Veranstaltungen ist so gedacht:

Sonntag, 29. Juli: Begrüßungsabend und Sitzung der Vorstandschaft.

30. u. 31. Juli: Vorträge.

1. Aug.: vorm. Mitgliederversammlung; nachm. Exkursion.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Satzungsänderungen bis längstens 10. Juni beim Schriftführer der D. G. f. P., Dr. H. Zeuner, Würzburg, Riemenschneiderstr. 9, eingelaufen sein müssen, damit sie satzungsgemäß rechtzeitig 4 Wochen vor der Hauptversammlung veröffentlicht werden können.

Nähere Bekanntmachungen erfolgen in Heft 5 der Zeitschrift.

Die Vorstandschaft der D. G. f. P.

Bemerkungen zur Luridusgruppe und zum Artbegriff bei den höheren Pilzen.

Von W. Neuhoff, Königsberg i. Pr.

Seit Waldemar Dobrick im P. u. K. III, Heft 2/3 seine Arbeit „Eine Abart vom Satanspilz (*Boletus satanas* Lz.) in der westpreußischen Kaschubei“ veröffentlichte, ist die Frage der Abgrenzung und Klarstellung der Luridi Fr. wiederholt in der deutschen Pilzliteratur erörtert worden. Als wichtigstes Ergebnis dieser Auseinandersetzungen stellte sich die Einteilung des Hexenpilzes in zwei Arten oder Formen heraus. Die eine Art, der

in der Hutfarbe sehr wechselnde *Boletus luridus* Schäff., hat einen genetzten Stiel, meist über Rot anlaufendes schmutziggelbes Fleisch, roten Röhrenboden und verhältnismäßig kleine Sporen; die zweite Art, bisher meist *B. erythropus* Pers. genannt, besitzt fast immer einen dunkel olivbraunen Hut, einen ungenetzten Stiel, meist sofort blauendes, leuchtendgelbes Fleisch, gleichfarbiges (gelbes) Röhrenboden und grö-